

jektoren hergestellt, eine innere Verknüpfung fehlt, weil ja in Kap. 27 nirgends oder höchstens nur indirekt (z. B. Vers 18) von Weisheit und Torheit die Rede ist. Wenn Wutz die in Frage stehenden Verse richtig wiederhergestellt hat, so hat man eher den Eindruck, daß der Interpolator (könnte allerdings der Verfasser selbst sein, der dieses Stück später seinem Werk eingefügt hat) eben auch diese Verse eingeschoben hat, um den Zusammenhang mit dem Folgenden notdürftig herzustellen.

Ohne die großen Verdienste des Verewigten schmälern zu wollen, möchte der Rezensent auf einige Textwiederherstellungen hinweisen, die doch etwas bedenklich erscheinen. Den Vers 24 des 3. Kap. übersetzt Wutz: „Denn fürs Innere ist meine Klage mir zur Speise; sie schafft Beschwerde, daß sich ergießt gleichsam der Unrat meiner Sorge.“ Da scheint denn doch die jetzige hebräische Textgestalt annehmbarer, schon deshalb, weil durch die Korrektur der Parallelismus zerstört ist, der gerade in diesem Abschnitt so scharf hervortritt. Ebenso wird auch in 29, 8 durch die Korrektur der Parallelismus ausgeschaltet: „Jünglinge traten in den Hintergrund, wenn sie mich erblickten, und Greise erhoben sich und blieben stehen.“ Wutz hat dagegen: „So verbargen sich Händelsüchtige, wenn sie mich sahen, während Greise sich erhoben . . .“ Stutzig wird man, wenn man in 9, 8 das letzte Wort *yam* = Meer durch das persische Wort *yak* = eins ersetzt sieht. — Wir danken dem heimgegangenen Verfasser, der das heilige Buch so sehr geliebt und ihm seine ganze Tatkraft gewidmet hat, für diese seine letzte, so hochwertige Gabe.

St. Florian bei Linz.

Dr. Hermann Stieglecker.

Lebenswerte aus dem Neuen Testament. Vorträge von Dr. Joseph Freundorfer. Verlag Fränkische Gesellschaftsdruckerei Würzburg, Echter-Verlag. Geb. RM. 2.50.

Joseph Freundorfer, Professor der ntl. Exegese an der Hochschule in Passau, gibt vier Vorträge heraus, die er auf verschiedenen Tagungen vor Seelsorgern gehalten hat. Zwei von ihnen waren bereits im „Klerusblatt“ veröffentlicht. Die vier behandelten Themen (1. Synoptisches Lesen über die Persönlichkeit Jesu. 2. Die Grundzüge der ntl. Religion als Lebenswerte. 3. Lebenswerte aus der Geschichte des Urchristentums. 4. Der Sinn und Lebenswert der Geheimen Offenbarung) erstrecken sich über alle Bücher des NT., wenn sie auch die Evangelien, die Apostelgeschichte und die Geheime Offenbarung in besonderer Weise berücksichtigen. Der bekannte Vertreter der ntl. Wissenschaft bietet hier aus seinem reichen Wissen den praktischen Seelsorgern die großen Grundwahrheiten der frohen Botschaft dar, unbeschwert von allem wissenschaftlichen Ballast. Man folgt seinen Ausführungen gerne und mit Freude, da man auf Schritt und Tritt den kundigen Fachmann erkennen kann, der oft in knapper Form, aber ganz klar die gesicherten Ergebnisse der Exegese in einer für die heutige geistige Lage abgestimmten Form vorlegt. Es sei z. B. hingewiesen auf die Ausführungen über den Begriff des Gottesreiches (S. 42—51) und über den Lebenswert der Apostelgeschichte (S. 62—90). Besonders dankbar sind wir dem Verfasser für sein offenes Bekenntnis zur Methode des hl. Chrysostomus (S. 7 f.), da so manche Strömungen der heutigen Zeit große Gefahren für eine Bibelerklärung, die Theologie bleiben will, in sich schließen. Anzuerkennen ist die gute Ausstattung, der klare und saubere Druck. Seite 38 ist zu lesen: *Prosagogè pròs tòn patéra* (Eph 2, 18). Seelsorgern, die Bibelpredigten oder Bibelstunden halten, kann das Werk beste Hilfe leisten.

Hohstadt bei Würzburg.

Dr. theol. habil. Jos. Reuß.